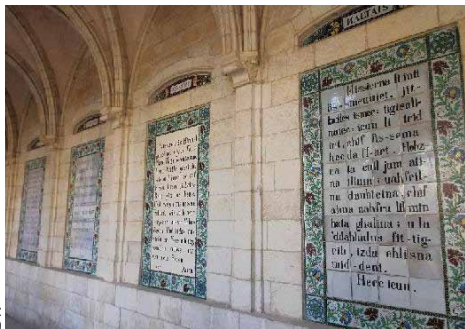




Gott der Versucher

In den letzten Wochen und Monaten gab es verschiedene Diskussionen über den Satz im Vaterunser: «Und führe uns nicht in Versuchung». Die französisch-sprechenden Gläubigen haben das Vaterunser nun angepasst, die Deutschsprachigen nicht. Was bedeutet denn dieser Satz «Und führe uns nicht in Versuchung»?

Dieser Satz im Vaterunser meint nicht, dass wir Gott bitten, er möge uns nicht in Versuchung führen. Das wäre ja unsinnig! Als ob Gott der grosse Verführer der Menschen wäre! Dieser Satz bedeutet etwas anderes, kann aber leicht falsch verstanden werden.



An den Wänden der Pater Noster Kirche, (Karmel, Jerusalem) hängt das Vater unser in 140-facher Anfertigung, auf glasierten Keramikacheln.

Wie heisst es denn richtig?

Vom griechischen Urtext her müsste man eher beten: «Lass uns nicht in Versuchung geraten» oder «lass uns ihr nicht erliegen». Es ist ja nicht so, dass Gott uns in Versuchung führen wollte, Böses zu tun. «Gott... führt auch selbst niemand in Versuchung», heisst es im Jakobusbrief. Gott «will uns vielmehr davon befreien».

Gibt es keine Lösung für dieses Problem?

Der jüdische Gelehrte Pinchas Lapide hat darauf hingewiesen, dass die Rückübersetzung dieses Satzes ins Hebräische das Problem ganz einfach klärt. Das entsprechende hebräische Wort kann nicht nur «bringen» bzw. «führen», sondern auch «kommen lassen» bedeuten. So wird es bis heute in den Synagogen verwendet, etwa im Abendgebet, wo es heisst «Lass mich nicht kommen in die Gewalt der Sünde, noch in die Gewalt der Schuld, noch in die Macht der Versuchung».

Was meinte Jesus denn wirklich?

Wenn Jesus das entsprechende Wort benutzt hat, konnte er nur gemeint haben: «Lass uns nicht der Versuchung erliegen!» Der heutige Wortlaut «Führe uns nicht in Versuchung» könnte demnach so entstanden sein, dass der Übersetzer ins Griechische ... das betreffende Wort einfach in seiner gängigsten Bedeutung wiedergegeben hat.

Das ist eine schwierige Sache

Das stimmt! Papst Benedikt hat zu dieser Frage die folgende Antwort vorgelegt. Er schreibt u.a.: «Es ist die Bitte darum, dass Gott uns nicht mehr zulässt, als wir zu tragen vermögen; dass er uns nicht aus den Händen lässt». Wir sprechen diese Bitte in der vertrauensvollen Gewissheit, für die uns der heilige Paulus die Worte geschenkt hat: «Gott ist treu; er wird nicht zulassen, dass ihr über eure Kraft hinaus versucht werdet. Er wird euch in der Versuchung Ausweg schaffen, so dass ihr sie bestehen könnt» (1 Kor 10,13).

mpl